

fünf Minuten ebenfalls. Die übrigen Boote folgen einander in kurzen Abständen: blauweiß, rotweiß, blauweiß, rotweiß, blauweiß. In dieser Zusammenstellung fahren sie die linke Seeseite entlang bis zum „Maiernigg“ und von da, den See überquerend, in weitem Bogen gegen die am rechten Ufer gelegene Militärschwimmschule.

Nun ändert sich das Bild. Der erste Nautilus ist zwar noch immer mit sturmartiger Eile allen voraus; die anderen Nautilaner jedoch, deren Bemannung hastig und unregelmäßig rudert, bleiben mehr und mehr zurück. Und auch der erste Nautilus ist nicht unbestrittener Matador. Der erste Albatros, mit energischen, langen Ruderschlägen vorwärtsstrebend, gewinnt Zoll um Zoll den verlorenen Boden. Wenn der Nautilus klug ist, spart er jetzt seine Kräfte . . . eben jetzt spart er sie nicht. Schnell und unruhig arbeiten die Ruderer. Für einige Augenblicke noch beträgt der Abstand vom Albatros zwei Bootlängen, gleich darauf nur mehr eine und, nachdem die Militärschwimmschule passiert ist, kaum eine halbe.

Unter den Zuschauern herrscht fieberhafte Aufregung. Man wettet. Auf einmal tiefe Stille. Die Boote steuern gegen Loretto. Ein leichter Wind hat sich erhoben und bläst den Seespiegel zu kleinen Wellen empor; eine Wolke mildert für wenige Minuten das grelle Sonnenlicht. Nun legt der erste Albatros mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln los. Nautilus tut ebenfalls das Äußerste; umsonst, seine beste Kraft ist in unnötiger Bravour verpufft; auf eins, zwei, drei fährt des ersten Albatros Spitze an seinem Kiel vorbei.

Das Schweigen am Ufer löst sich in frenetischen Jubel. „Bravo, Albatros! Bravo, Albatros!“ Tücher, Hüte, Schirme werden geschwenkt, dem Sieger gehören alle Sympathien.

Ja, Albatros ist Sieger und Nautilus besiegt. Aber in Ehren. Dem ruhmgekrönten Blauweißen reiht sich der Rotweiße, dem jener den Kranz entrissen hat, unmittelbar an. Dann folgen drei Albatros, dann zwei Nautilaner, hierauf zwei Albatros; endlich zum Schluß drei Nautilaner. So gelangen sie nach Loretto. Ein Tusch erklingt; die stürmischen Bravos wiederholen sich; Buketts, von Damen Händen geworfen, regnen in die Boote. Albatros ist Gegenstand allgemeiner Begeisterung.

Mit der Preisverteilung war der Glanzpunkt des Festes, aber nicht das Fest selbst vorüber. Bei Einbruch der Dämmerung sollte in Loretto und Maiernigg eine Seebeleuchtung stattfinden. Der größte Teil des schaulustigen Publikums blieb denn auch auf der Esplanade, wiewohl der Himmel immer unfreundlicher dreinsah. Es war plötzlich kühl geworden. Hinter dem Mittagsgogel standen blauschwarze Wolkenberge mit blendend weißem Rand; andere Wolkenmassen schoben sich vom Rosental herüber;